

Nisthilfen für Bewohner markhaltiger Stängel

Beschreibung der Maßnahme	Aufhängen getrockneter markhaltiger Stängel (von Königskerze, Brombeeren, Himbeeren, Beifuß oder Sonnenblume) am Zaun oder an Pfählen.	
Pflege	Ausbringung einmal jährlich im Mai. Die Stängel müssen bis zum nächsten Spätsommer in der Anlage bleiben, damit die gesamte Brut schlüpfen kann. Bereits im nächsten Mai sollten aber neue Stängel angeboten werden, da die alten Stängel aus dem Vorjahr nicht noch einmal besiedelt werden. Die aus den alten Stängeln schlüpfenden Wildbienen und Grabwespen können dann die frischen Stängel nutzen.	
Nutzen für den Obstbauern	Bestäubung oder auch Nützlingsförderung (manche Grabwespenarten füttern ihre Brut mit Blattläusen)	
Wo muss man aufpassen	Ranken von Brombeeren und Himbeeren sind aufgrund der Gefahr für den Befall mit Regenfleckenkrankheit mit Vorsicht nur am Anlagenrand und dort nicht in Windrichtung zur Anlage zu verwenden. Auf keinen Fall sollten sie in die Baumreihen gehängt werden. Königskerzen sind die bessere Wahl und finden sich in den Hochstaudensäumen.	
Nutzen für die Natur	Verschiedene Wildbienen- und Grabwespenarten bauen ihre Niströhre in das Mark dieser Stängel. Die Larven überwintern dort ebenfalls.	
Kombination vorteilhaft mit	Blühstreifen, Hochstaudensaum, Hecken und Gehölzen, frühblühenden Einzelbäumen.	
Kosten	Das benötigte Material kann aus vorhandenen Blühstreifen entnommen werden. Ggf. auch Schnittgut von Brombeeren / Himbeeren nutzen. Daher fällt nur Arbeitsaufwand an.	
Zeitaufwand	Schneiden der Stängel, Trocknung im Winter, Ausbringung im Mai.	4 bis 5 Std. insgesamt für 30 Stängel
Benötigte Werkzeuge / Maschinen	Gartenschere, Bindedraht	
Geförderte Leitartengruppen	Förderung nachgewiesen Wildbienen, die in abgebrochenen markhaltigen Stängeln nisten Grabwespen	
Dokumentationsbedarf für die Kontrollstelle	Derzeit nicht relevant	



Markhaltige Stängel am Zaun,
Foto Anna Lena Rau